

Entwicklung Gaswerkareal Schlieren-Zürich

Gaswerk-Quartier Schlieren - Leben zwischen Mäandern der Natur und Geschichte

Diplomand



Janosch Thalmann

Einleitung: Das Gaswerkareal Schlieren-Zürich steht vor einer spannenden Entwicklung. Die blühende Betriebszeit als grosses Gaswerk ist längst vorüber. Heute zeugt das Areal von einer Vielzahl verschiedener, meist gesichtsloser Gewerbe- und Industriebetriebe, die zunehmend die einstigen Qualitäten des Areals in den Hintergrund drängen. Im Zug dieser stark industriell geprägten Ausgestaltung und Nutzung des Raumes, verlieren die identitätsstarken Bauten aus der frühen Gaswerkszeit immer mehr an Bedeutung. Es besteht zudem kaum ein Bezug zur schönen Flusslandschaft der Limmat. Im Einflussbereich von Zürich hat sich Schlieren in den letzten Jahren zum bedeutendsten Wohn- und Wirtschaftsstandort im Limmattal entwickelt. Obwohl etwas peripher von ihrem Zentrum gelegen, hat die Stadt Schlieren auch das Potenzial des Gaswerk-Quartiers erkannt. Erste raumplanerische Grundlagen liegen vor, eine konkrete städtebauliche Vision für das Gesamtgebiet fehlt jedoch bisher. Vieles ist noch offen. Dass die vorhandenen Raum- und Lagequalitäten für eine rein industrielle Nutzung des Gebietes schlicht zu hoch sind, darüber besteht hingegen breiter Konsens.

Mit dem städtebaulichen Leitbild «Gaswerk-Quartier Schlieren - Leben zwischen Mäandern der Natur und Geschichte» wird, basierend auf bestehenden Qualitäten, eine potenzielle Entwicklung des Planungsgebietes bis ins Jahr 2050 aufgezeigt. Das Dokument stellt einen raumplanerisch-städtebaulichen Leitfaden zur Diskussion und visualisiert, wo, wie, was und wieviel in den kommenden dreissig Jahren auf dem Gaswerkareal passieren könnte. Folglich geht es darum ein zukunftsweisendes Nebeneinander passender Nutzungen unter der Wahrung und Verstärkung bestehender Raumqualitäten zu erreichen.

Vorgehen: Das erarbeitete Konzept sieht das Gaswerkareal zukünftig als durchmischtes Wohn- und Arbeitsplatzgebiet mit einer grossen Vielfalt an Freizeitznutzungen wie Erholung, Sport, Kultur und Kulinarik. Zwischen historisch wertvollen Bauten der Gaswerkszeit und dem renaturierten Limmatufer wird eine attraktive Raumsituation vorgeschlagen, welche für das Areal eine neue, einzigartige Aura verspricht. Der Untertitel «Leben zwischen Mäandern der Natur und Geschichte» spielt auf einzigartige Merkmale des Planungsgebietes an: Es ist einerseits die mäandrierende Auenlandschaft der Limmat und andererseits das in Wellen und Windungen mäandergleich verlaufenden Zeitgeschehen, was im wechselnden Nebeneinander von historischen und neuen Bauten im Quartier zum Ausdruck kommen soll.

In einem übergeordneten Ansatz mit Fokus auf Nutzung, Städtebau, Verkehr sowie Freiraum, Vernetzung und Klima wird aufgezeigt, wie das Gaswerkareal auf Basis der Konzeptidee vorangebracht werden könnte.

Ergebnis: Mit dem städtebaulichen Entwurf wird ein Zukunftsszenario auf Basis bestehender und neu geschaffener Potenziale räumlich umgesetzt. Eine inhaltliche Vertiefung verdeutlicht am Beispiel einer prägnanten Raumsituation das aufeinander abgestimmte Zusammenwirken von Verkehr, Städtebau, Nutzungen und Freiraum. Abschliessend wird skizziert, wie sich die vorgeschlagenen Absichten instrumentell raumplanerisch umsetzen liessen.

Städtebaulicher Entwurf

Eigene Darstellung; Kartengrundlage: AV © GIS-ZH



3D-Visualisierung des städtebaulichen Entwurfs

Eigene Darstellung, Kartengrundlage: © swisstopo



Vertiefung

Eigene Darstellung; Kartengrundlage: AV © GIS-ZH



Referent

Dipl. Arch. Lucas Steiner

Korreferentin

Monika Klingele Frey,
Klingele Frey
Stadtplanung, Zürich,
ZH

Themengebiet
Städtebau